Leuchtturm Rundblick

oktober 2026

Ein Einsatz in Südwest-Uganda

Herzliche christliche Grüße an euch alle!

Als Gruppe der “Barmherzigen Samariter” des Ishaka Adventist Hospital gehen wir regelmäßig in verschiedene bedürftige Dorfgemeinschaften, wenn wir Geld von euch erhalten haben. Dieses Mal sind wir nach Kabale und Bukinda gefahren, um Lebensmittel, Seife, Bücher, Stifte, Wellblech [für Dachreparaturen] und ähnliches für die verschiedenen Zielgruppen vor Ort zu verteilen.



Bukinda: Angehörige benachteiligter Bevölkerungsgruppen versammeln sich im YFA-Zentrum.

Als erstes fuhren wir nach Bukinda, wo wir 20 Menschen mit jeweils 10 kg Maismehl, 1 kg Erdnüssen und 1 Riegel Seife versorgten. Da es sich um eine abgelegene Gegend handelt, konnten wir nur einige Häuser von Haus zu Haus besuchen und mussten dann schon weiterfahren.



Der 69-jährige Herbert kommt aus dem angrenzenden Ruanda. Er arbeitet auf den Bananenplantagen der Bauern hier. Er hat seine Frau und einige seiner Kinder aufgrund der unsicheren Lebensumstände, denen er als Bedürftiger in einem fremden Land ausgesetzt war, verloren. Er war sehr dankbar für das Essen, das wir ihm geben konnten.

Maria Rose ist 49 Jahre alt und Mutter von sechs Kindern. Diese haben wir nicht angetroffen, weil sie in der Schule waren. Ihre Nachbarinnen erzählten uns, dass sie überhaupt nicht lachen würde. Als ich sie fragte, warum sie nie lache, antwortete sie mir: „Warum sollte ich lachen, wenn ich doch so viele Probleme habe? Mein Mann schlägt mich ständig, und obendrein habe ich nichts zu essen für meine Kinder, weil das Stück Land, auf dem wir leben, so klein ist.“

Maria (43) ist arm. Ihr Mann hat sie verlassen, den größten Teil des Landes verkauft und ihr nur ein kleines Stück übrig gelassen. Sie schlägt sich jedoch durch, indem sie in den Bananenplantagen einiger Leute arbeitet.



Die meisten dieser Leute sind katholisch, aber sie sagten, sie hätten noch nie erlebt, dass ihnen jemand etwas geschenkt hat. Sie waren so dankbar dafür.

Milton (65) ist verheiratet und Vater von fünf Kindern. Von diesen gehen nur zwei zur Schule. Die anderen haben die Schule abgebrochen, weil das Schulgeld fehlt.



Er ist psychisch labil. Es ist seine Frau, die den Lebensunterhalt der Familie bestreitet, indem sie in den Gärten anderer Leute arbeitet. Sogar das Haus, in dem sie wohnen, wurde von Lydia Komugisha und einigen Gemeindemitgliedern [aus dem Leuchtturm-Fonds] gebaut. Solche Menschen sind für eure regelmäßige Unterstützung sehr dankbar. Möge Gott euch segnen!



Diese Gruppe von Müttern versammelte sich in der Nähe der STA-Gemeinde Kabale West, wo sie ihre Geschenke bekamen.

Ein Rückschlag im Südsudan

Der zweite Ort war Kabale, wo wir 24 bedürftige Menschen versorgten.
Wir gaben ihnen Pakete mit dem gleichen Inhalt.

Das ist Obed, ein blinder Mann mit drei Kindern. Sie leben wegen des Todes ihrer



Mutter bei ihrer Oma. Er verlor sein Augenlicht durch Masern. Er hat zwar eine Ausbildung, konnte aber keine Arbeit finden, weshalb er seinen Lebensunterhalt durch die Unterstützung von Wohltätern bestreitet. Er bekam eine Matratze. Außerdem konnten wir einige Bücher für seine Kinder beschaffen.

Rebecca Namuddu (gekürzt)

Die Zusammenfassung eines Berichts von JAPA, nachdem wir zu Beginn der diesjährigen Regenzeit in ein Landwirtschaftsprojekt investiert hatten.

"Die Organisation „Joint Action for Poverty Alleviation" (JAPA) führte im Rahmen ihres Landwirtschaftsprojekts am 24. und 25. September 2026 in Aroyo und Baai-Athong eine Bewertung der Klimaauswirkungen durch. Ziel der Bewertung war es, die Auswirkungen der Dürre auf die landwirtschaftliche Produktion, die Ernährungssicherheit der Haushalte, die Lebensgrundlagen sowie die allgemeinen Bedürfnisse der Begünstigten zu erfassen.

Die betroffenen Landwirte sollten aufgrund ihrer Ernteausfälle nach der jüngsten verheerenden Dürre durch Nahrungsmittelhilfe unterstützt werden. Der unmittelbare Bedarf besteht darin, 20 Landwirte und ihre Haushalte mit Lebensmitteln zu versorgen. Damit werden 150 Begünstigte in Aroyo und Baai Athong erreicht.

Außerdem planen wir eine Gemüsegarten-Maßnahme für Haushalte in Flussnähe in Aroyo und der Stadt Aweil für die Bauern in Baai-Athong. Für die Anlage der Gemüsegärten besteht der Bedarf, Gemüsesamen bereitzustellen, die für die örtlichen Gegebenheiten geeignet sind. Außerdem werden Gießkannen und kleine Bewässerungsgeräte sowie Zaunmaterial zum Schutz der Gärten benötigt.

JAPA bittet daher LEUCHTTURM und andere potentielle Spender um Unterstützung für die vom Klima (El Niño) betroffenen Gemeinden in Aweil, Südsudan.

Piol Arou Gar

Der Leuchtturm – Hilfe für Menschen in Not e.V. hat nach dem Bericht Gelder für Nahrungsmittelhilfen und die Investition in bewässerte Gemüsegärten zur Verfügung gestellt.



Eine Dürre hat die erhoffte Ernte zum größten Teil verhindert.

Leuchtturm - Hilfe für Menschen in Not e.V.
Jammersdorfer Reihe 11, 23996 Dambeck,
www.Leuchtturm-Hilfe.de
Telefon: 038424 20158, Fax: 038424 22056
Layout: K. Sommerfeld
Bildnachweis: Leuchtturm M. Müller/churchphoto.de, alle anderen Fotos privat.

Zahlungseingänge für Hilfsprojekte werden vom Leuchtturm e.V. ohne Abzüge in die Projekte weitergeleitet. Der Verein arbeitet ehrenamtlich. Verwaltungskosten werden ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge abgedeckt.

Wenn die Spenderadresse bekannt ist, erhalten Sie ab Euro 300 zum Jahresende automatisch eine Spendenbescheinigung zugeschickt. Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Infostand dieser Ausgabe: 10/2026

Spendenkonto:
Leuchtturm – Hilfe für Menschen in Not e.V.
IBAN: DE94 1408 0000 0215 1716 00
BIC: DRESDEFF140
Commerzbank Wismar

In Österreich: Pro Homine
IBAN: AT903748200000059808
BIC: RVVGAT2B482
Raiffeisenbank am Hofsteig

Impressum